

Gespräch mit Bürgermeister:in 16		
Ort: BT-Wahlkreis Hof	Datum: 17.06.2021	Dauer: 45 Minuten

1 I: Okay // 16: gut // ähm ja, also ich hatte ja auch geschrieben, mir geht es eben um
2 Kommunalpolitik, speziell in der Pandemie Situation und deswegen / und das aus der
3 Perspektive von Bürgermeisterinnen, Bürgermeistern vor Ort, und deswegen wäre jetzt
4 so meine erste Frage, dass Sie einfach mal so ein bisschen erzählen, wie war es denn für
5 Sie persönlich im Amt, auch für die Gemeinde als solches, in der Zeit / ja jetzt ist es ja
6 wieder am Abschwächen aber #00:00:28-3#

7

8 16: Gott sei Dank, ja, ja, ja, also man muss es in zwei Teile fassen, würde ich sagen, wir
9 als Bürgermeister sind ja einerseits Leiter der Verwaltung, also diese internen
10 Reglements, und dann so das äußere, was in der / im Dorf tatsächlich passiert, also wenn
11 ich jetzt zum Internen etwas sage, man musste ja ständig mit Arbeitsschutz und mit
12 Masken, und wie dürfen die Arbeitsplätze, ne, wie müssen die gesichert sein, wir mussten
13 alle möglichen Masken auch beschaffen, wir haben ganz viel Homeoffice eingerichtet,
14 also Digitalisierung hat ja da einen enormen Schub geleistet, ähm man musste auch
15 ständig was für die Grundschule, oder so was angeht, da ständig improvisieren und
16 schauen, und da waren halt viele Krisengespräche notwendig, also wie kann man
17 irgendwie das Schiff Verwaltung, Schule und diese ganzen öffentlichen Einrichtungen,
18 wie kann man die irgendwie am laufen halten (...) und auf der anderen Seite hat man
19 natürlich so die Bevölkerung, ähm die natürlich schon unter der Situation sehr zu leiden

20 hatte, und da hat man natürlich als Bürgermeisterin auch so einen Filterfunktion, oder
21 da kommen halt viele so mit Sorgen und Nöten auch auf einen zu, und / und sagen kannst
22 du mir da helfen, ich falle da durchs Raster, ich falle dort durchs Raster, je länger es halt
23 dauert, ähm sind viele halt wirklich frustriert, und / und es ist so eine gewisse Lethargie
24 oder so ein Stillstand, hat sich da schon eingestellt, aber in / in so kleinen Gemeinden wie
25 bei uns / also es gab auch nicht viel, was wir hätten so machen können, Gott sei Dank
26 sind viele so kleine Gast / so Gastronomie und so bei uns sehr krisensicher auch
27 aufgestellt, weil die sowieso nur nebenbei machen, also da ist oft nicht der Hauptwerb
28 ähm das Ausschlaggebende, sondern das läuft sowieso neben dem Hauptberuf oder / oder
29 neben der Rente schon oder so, daher ist das okay, bei denen die natürlich da in der
30 Existenz bedroht waren, war natürlich immer ständige Telefonate, dann wieder mit der
31 Kreisverwaltungsbehörde, mit dem Landratsamt, wie / wie kann man das ähm regeln,
32 gibts da eine Sonderregelung, kann man ähm ne, oder fällt das unter das, den Fall, oder
33 unter den anderen Fall, also es war ein ständiges hin und her (...) und jetzt natürlich so
34 schon die / die Auswirkungen, also ein Café, bei uns hat auch wirklich wegen Corona
35 jetzt auch nicht / wird nicht mehr aufmachen, ähm das wissen wir, und ähm ja, es gibt
36 auch noch ein anderes Geschäft, aber das / ob das jetzt Corona bedingt ist oder ob das /
37 einfach auch so die privaten Umstände haben sich da das letzte Jahr geändert, ähm kann
38 ich jetzt nicht so beurteilen, aber es gibt natürlich auch da wieder Lichtblicke, also ich
39 denke das ist so Corona unabhängig, unsere Zeit ist halt viel im Wandel, also man darf
40 nicht immer so an alten Sachen auch sich / dran hängen und um jeden Preis kämpfen,

41 wenn / die / die Zeit ist so schnelllebig, wenn / wenn halt was nicht mehr funktioniert,
42 oder ein Geschäftsmodell, dann ist es halt so, aber es tun sich oft auch neue Ideen auf,
43 wie wir / wollen jetzt in so / in einem großen Teil Leerstand, was wir haben, wollte ich
44 schon vor Corona, so ein Pop-up-Store, zum Beispiel, ins Leben rufen, ähm ging jetzt
45 durch Corona halt schlecht, aber das / solche Sachen werden jetzt natürlich auch wieder
46 laufen, oder so Thema regionale Märkte, dass viele so mit Food-Trucks durch die Gegend
47 fahren, oder man wirklich so Direktvermarktung und sowas hat, das hat sich jetzt auch
48 schon über Corona so etabliert, und da wird, denke ich, auch einiges hängen bleiben (...)

49 #00:04:01-6#

50

51 I: ja also so verschiedene Sachen, hm ja vielleicht zu diesen Pop-up-Stores, wollen Sie da
52 vielleicht nochmal was dazu sagen, was ist denn das #00:04:10-0#

53

54 16: mhm also ich habe / wir haben vor Corona / oder halt auch / während letztes Jahr
55 einen Flohmarkt gemacht, und da kommt man ja mit den Leuten ins Gespräch die so
56 einen Stand haben, und sie sagen ja sie nähen selber, oder sie stellen Sachen her, oder
57 verkaufen Sachen, wie auch immer, und sie können es sich halt nicht leisten, einen
58 eigenen / ein eigenes Geschäft den ganzen Tag zu betreiben, weil es halt auch / das
59 irgendwie nebenbei laufen muss, aber trotzdem wäre es ja toll, wenn es nicht immer nur
60 online ist, sondern eigentlich eher so dieses Zurück wieder, zum Greifbaren, zum
61 Anfassen, dieses Miteinander, und da wollen wir jetzt mit unserem Einkaufszentrum,

62 [...] da gibts freie Flächen, und bevor die leer stehen, wollen wir jetzt sozusagen einen
63 großen Laden machen, und wo jeder halt seine zwei Quadratmeter Verkaufsfläche hat,
64 und einer der Beteiligten stellt sich dann immer rein und verkauft, aber halt für alle, dann
65 kann ich sozusagen einen Vormittag in der Woche, und habe aber das / die ganze Woche
66 sozusagen den Laden offen und meine Sachen können verkauft werden, also so ist die
67 Idee, wie ich da den ersten Aufruf gemacht habe hatte ich auch über 20 Interessenten,
68 und das / solche Sachen wird / werden halt jetzt auch wieder angegangen (...) #00:05:25-
69 0#

70

71 I: aber wie kam das dazu #00:05:26-2#

72

73 16: das habe ich mir so überlegt // I: okay // ja, also das kam aus den Gesprächen mit den
74 Leuten auf dem Flohmarkt #00:05:33-0#

75

76 I: ah ja, okay, ja ja, ist das dann einfach so entstanden #00:05:35-7#

77

78 16: ja, ja, also man muss immer mal bisschen kreativ sein (lacht) also, was wir auch schon
79 gemacht haben, was wir auch wieder machen werden, ist unsere Obst und Gemüse
80 Tauschbörse, also wo auch / die Leute, bei uns hat jeder einen Garten, jeder hat Sachen
81 übrig oft, weil wenn / alle Kirschen sind auf einmal reif, aber so viel kann ich gar nicht
82 essen, also machen wir wie so einen kleinen Wochenmarkt, und dann bringt jeder zu

83 einer gewissen Zeit seine Sachen und tauscht die dafür mit Sachen von andern Leuten
84 aus dem Dorf oder aus der Region, also solche Sachen / war halt jetzt zwischenzeitlich
85 auch einfach schwierig, weil man immer unsicher war, wie viele Leute dürfen kommen
86 und wie, aber das wird jetzt sicherlich auch wieder aufleben, also sowas übersteht schon
87 die / die Krise #00:06:16-9#

88

89 I: wo dann Sie aber als Bürgermeisterin dann auch schon versuchen dann immer so
90 Sachen so zu organisieren, kanalisieren #00:06:23-9#

91

92 16: genau, also im Dorf bei uns läuft das nur über / über so eine zentrale Schaltstelle, weil
93 meistens so die / die Eigeninitiative ist bei den Bürgern schon da, aber die / und das ist
94 auch gut so, die haben einen Idee, und dann kommen sie zu mir, und dann wenn / wenn
95 ich sage okay, die Gemeinde unterstützt euch, zum Beispiel mit unserem Bauhof, oder
96 mit Werbung, oder wir reden einfach was ist noch zu beachten, dann ähm dann läuft das,
97 und dann machen die das auch, wir hatten da auch die letzten Jahre schon Konzerte, die
98 üb / von privat organisiert wurden, wir haben halt eine Bühne gestellt, haben die
99 Formalitäten gemacht, und das wird glaube ich immer mehr, dass in so kleinen
100 Gemeinden, ist das Rathaus so ansprech / der Ansprechpartner für alles, also ist so der
101 Dreh- und Angelpunkt, und ähm da werden dann Vereine unterstützt, da werden
102 Privatpersonen unterstützt, die Kirche, alles was es halt so gibt (...) #00:07:17-3#

103

104 I: wenn Sie jetzt sagen das wird immer mehr, also Sie sind ja jetzt auch schon seit

105 #00:07:20-3#

106

107 16: sieben Jahre, jetzt schon, seit 14 [2014], ja #00:07:22-7#

108

109 I: merken Sie das dann auch in Ihrer Amtszeit, dass sich das so ein bisschen geändert hat

110 schon #00:07:26-8#

111

112 16: ja, also ich habe ähm vorher waren wir so bisschen eine / ein verschlafenes Dorf eher,

113 und mir war auch ganz wichtig dann, die Leute dann mitzunehmen, und ich hatte dann

114 halt ganz am Anfang auch ein paar eigene, so kreative, neue Sachen, habe auch so

115 Bürgerworkshops gemacht, so Bürgerbeteiligung, haben wir jetzt während Corona auch

116 digital gemacht, und mit Karten und Fragebögen (...) ähm und wenn die Leute nämlich

117 sehen, dass sie ernst genommen werden, und dass ihre Meinung auch wichtig ist ähm

118 dann hat sich das so etabliert, dass jedes Jahr / es kommt immer mal wieder jemand, hey

119 was hältst du von der Idee, können wir das machen, und dann erarbeitet man da halt ein

120 Konzept, und versucht das dann so umzusetzen (...) #00:08:07-9#

121

122 I: weil Sie es jetzt gemeint hatten, digitale Beteiligung, was hatten Sie da so zum Beispiel

123 #00:08:12-2#

124

125 16: also ähm wir hatten jetzt einen Fragebogen zum Thema Radwege, und gut, wir haben
126 es entweder ganz analog verschickt und haben es auch in unserem Mitteilungsblatt
127 abgedruckt, aber die konnten es halt auch downloaden, wir stellen solche Sachen dann
128 auf die Homepage und das wird dann / auch die Ergebnisse werden dort auch bekannt
129 gegeben, wir machen jetzt bald mit dem PROJEKT, machen wir Bürgerbeteiligung, auch
130 mit ähm auch mit Workshops so vor Ort, aber da wird es zum Beispiel dann auch eine
131 digitale Plattform geben, [...] und ähm ja, und da wird dann / stellt dann auch jeder seine
132 Sachen rein, aber das weiß ich jetzt selber noch nicht, da sind wir erst am Anfang
133 #00:08:54-0#

134

135 I: aber das stoßen dann auch Sie jetzt so an, oder #00:08:56-5#

136

137 16: ja, also / ja, ja, oder, manchmal kommt auch was aus dem Gemeinderat zum Beispiel,
138 Umstellung unserer Straßenbeleuchtung auf LED, da gibts unterschiedliche Varianten,
139 und dann haben / haben wirklich einige aus unserem Rat das durchgerechnet, und haben
140 gesagt, wir sind für diese Variante weil, dann haben wir uns Fachleute geholt, und dann
141 wird da wirklich auch produktiv so gearbeitet und das Beste irgendwie raus gesucht, ja
142 #00:09:21-1#

143

144 I: aber dann auch mit Beteiligung dann, oder so das dann #00:09:23-8#

145

146 16: ja teilweise, manchmal macht das auch nicht viel Sinn, weil die Ergebnisse schon auf
147 der Hand liegen, aber viel machen wir auch in unseren öffentlichen
148 Gemeinderatssitzungen, und was ich halt jetzt auch viel mache, ähm die Homepage muss
149 immer aktuell auch sein, die / Facebook und Instagram Account, das muss einfach laufen,
150 und da / weil da ist man wirklich dann auch ansprechbar als Gemeinde (...) weil da
151 kommen schon oft Anfragen, oder man verlinkt mal was, oder man generiert gleich eine
152 viel größere Reichweite, das ist schon wichtig #00:09:54-4#

153

154 I: ja also ist das auch dann schon in so einem kleinen / in einer kleinen Gemeinde auch
155 wichtig #00:10:00-0#

156

157 16: ist halt Bürgermeister abhängig, das mache halt alles ich, und wenn es mich nicht
158 gäbe, würde es niemand machen, es ist wirklich / also je kleiner die Gemeinde, desto
159 mehr ist das abhängig vom Gemeindeoberhaupt, weil die / das Personal das wir haben,
160 wir sind eine Verwaltungsgemeinschaft mit Schauenstein, zehn Leute, jeder hat so seinen
161 Fachbereich, da kann das keiner machen (...) und deswegen / ich mache
162 Pressemitteilungen, ich mache im Zweifelsfall Plakate, ich organisiere Veranstaltungen,
163 ähm ich entwickle solche, ne, kreativen Ideen, spreche dort mit den Vereinen oder mit
164 den Interessenten, das mache halt ich (...) #00:10:38-5#

165

166 I: aber wird das dann angenommen #00:10:40-7#

167

168 16: ja, ja ja, ja, die sind auch sehr dankbar, wenn / wenn sich einfach auch etwas tut, und
169 es muss nicht immer der riesen Erfolg sein, aber schon alleine wenn die lesen, das wird
170 angeboten oder das wird neu ausprobiert und das ist spannend, schon alleine das ist für
171 viele positiv (...) #00:10:58-3#

172

173 I: also gehen dann auch mit und sagen, hm naja ist // 16: ja // ja ja okay ja (...) vielleicht
174 weil Sie das jetzt vorhin auch meinten, so die Zeit ist im Wandel, hatten Sie so ein
175 bisschen allgemein jetzt gesagt, sehen Sie dann auch so jetzt Digitalisierung dann als so
176 einen Teil davon, oder was / auf was genau bezieht sich das #00:11:18-9#

177

178 16: ja, klar, also ähm wenn jetzt / wenn ich jetzt auf Verwaltung oder so schaue, ähm
179 gerade jetzt haben wir ja nur mit Terminvereinbarung und so gemacht, und viele Sachen
180 könnte man ja auch online alles machen, gibts ja auch die Software, aber bis das in jeder
181 Gemeinde so ankommt, das dauert halt ein bisschen, ne, es ist auch einfach eine
182 Ressourcenfrage, Geld und Personal, aber da steigen wir halt auch gerade um und
183 versuchen halt immer mehr so Anwendungen für die Leute anzubieten, ne, Sachen
184 abmelden, anmelden, SEPA Lastschrift Mandat oder Wahlscheine beantragen, geht ja
185 viel schon digital, und das ist denke ich wichtig und das muss auch ausgebaut werden (...)
186 sonst ist es halt immer wichtig, Glasfaser Anschluss (...) das, wir haben viel Glasfaser hier
187 schon im Dorf, aber noch nicht alles, aber das war natürlich auch ganz wichtig, jetzt

188 während Homeschooling und Homeoffice, und auch unsere Schulen / gut, im Freistaat
189 Bayern, unsere Schulen sind jetzt / sind die letzten Jahre überhäuft worden mit (...)
190 Hardware, da hat jetzt jeder Lehrer zwei Laptops, wir haben in jedem Klassenzimmer
191 Beamer, Dokumentenkamera und so weiter, wir haben Klassensätze an Tablets, also da
192 gibts eigentlich mehr Technik wie Kinder fast, also da dürfen wir jetzt nichts mehr / uns
193 nicht beschweren #00:12:33-2#

194

195 I: aber Sie haben vor Ort Grundschule oder auch #00:12:37-0#

196

197 16: im Nachbarort, also wo wir die Verwaltungsgemeinschaft haben, haben wir auch die
198 Grundschule, hier haben wir einen Kindergarten und eine / eine Krippe, also eine
199 Kindertagesstätte, und da bauen wir jetzt auch eine Krippen Gruppe an, also dann eine
200 zweite, ja, also das läuft auch #00:12:50-5#

201

202 I: also haben Sie ja auch viele Projekte hier eigentlich so aktuell am laufen auch
203 #00:12:54-1#

204

205 16: genau hier das Schulhaus / bau / Baubranche ist ja absolut unabhängig von Corona,
206 wir haben jetzt dieses blöde ähm Rohstoff Thema, aber das ist ja einfach global halt
207 gemacht, das (...) eher / also künstlich geschaffen, und sonst, ja, das / das Vereinsleben,

208 die Kultur, das lag halt brach, aber so diese harten Sachen, Bauen, Finanzen und so, das
209 ging schon ganz normal weiter, ja #00:13:24-5#

210

211 I: also auch finanziell dann auch #00:13:26-5#

212

213 16: nachdem wir kein / gar nicht so große Gewerbesteuerzahler haben, wirkt sich das,
214 wenn mal weniger Gewerbesteuer kommt, auch nicht so massiv aus, mal schauen was die
215 Einkommenssteuer jetzt und die ganzen Zuweisungen vom Freistaat sagen, das wissen
216 wir jetzt aber erst in / nächstes Jahr vielleicht #00:13:42-2#

217

218 I: ja, wenn sich das dann so verzögert, dann erst nach einem Jahr, ja (...) ja, auch wenn
219 Sie meinten, so manche hat es dann auch schon / also Leute vor Ort hat es ein bisschen
220 härter getroffen, und da haben Sie dann auch so mit vermittelt, wie #00:13:59-5#

221

222 16: wenn es geht ja, also wenn es drum geht / wir haben zwei Vollzeit arbeitende ähm
223 ne, Eltern die im Schichtdienst arbeiten, und wo nur einer systemrelevant ist und die mit
224 der Kinderbetreuung oder so es da um Raumzeiten geht, dann habe ich auch versucht aus
225 der Nachbarschaft jemand zu akquirieren, dass die zum Beispiel sich gegenseitig helfen,
226 weil gerade welche, die jetzt erst seit wenigen Jahren hier wohnen, die kennen vielleicht
227 auch noch nicht so alle, da habe ich halt dann auch versucht, so Leute zusammen zu
228 bringen, oder so Besuchsdienst, dass welche, die wirklich nur alleine zuhause wohnen,

229 so Senioren, dass die nicht vereinsamen, man muss aber halt durch Corona dann immer
230 schauen was geht, und was geht nicht (...) aber das / ja, das versuche ich dann halt, ja
231 #00:14:45-0#

232

233 I: ja, und scheint jetzt auch so, wie Sie es erzählen, auch ganz gut geklappt zu haben alles

234 #00:14:50-0#

235

236 16: ja, klar, also es wird dann ausprobiert, und für eine gewisse Zeit, ich denke,
237 funktioniert das gut, und irgend eine Lösung wird schon gefunden, man muss halt
238 miteinander reden, man darf sich halt nicht nur auf so Paragraphen oder was ähm
239 beziehen, weil bis man sich rumfragt und / also man / man darf nicht warten bis man von
240 irgend einer übergeordneten Behörde eine tat / totale Auskunft bekommt, weil die wird
241 es nicht geben, zum Schluss muss man immer so aus dem Bauch heraus entscheiden, das
242 hört sich jetzt / das könnte jetzt passen, hm, und das ist jetzt so der gesunde
243 Menschenverstand, wird schon in Ordnung sein, fertig (...) muss man so mach, in so
244 Krisenzeiten wie Corona geht das gar nicht anders (...) und dann muss man halt als
245 Bürgermeisterin auch den Mut haben, ne, ob es dann jetzt richtig ist, da muss man halt
246 dann später auch dann sich rechtfertigen vielleicht oder so, aber das ist / muss einem in
247 dem Moment egal sein #00:15:40-3#

248

249 I: aber gab es da irgend einen Fall, wo das jetzt (...) #00:15:43-7#

250

251 16: phh ja, oft wie ist / wie ist es so mit den / mit den Sachen zum Thema Homeoffice
252 oder / oder darf jetzt diese Veranstaltung, diese Hochzeit, dürfen die jetzt 20 Personen,
253 oder 30 Personen oder zehn oder gar niemand, oder nur das Brautpaar, ich bin ja auch
254 Standesbeamtin als Bürgermeisterin mit, dann sage ich okay, dann / also ihr seid getestet,
255 ihr seid geimpft, oder genesen, ob da jetzt zwei Leute mehr drin sitzen oder nicht, wenn
256 das / die heiraten einmal in ihrem Leben (...) dann ist das halt so (...) #00:16:13-7#

257

258 I: also dann so ein bisschen mit Augenmaß dann #00:16:15-7#

259

260 16: hm genau, oder wenn jetzt / wir haben auch einen / eine ähm einen Ort wo wir außen
261 Trauung, auch so outdoor Trauung machen, Freiluft Trauungen (...) wenn da alle, ne, gut
262 verteilt sitzen, und manchmal war es jetzt auch so / sehr schwammig, was gilt jetzt, oder
263 wann ist jetzt das Standesamt und wann ist es normale Veranstaltung, und ist es dann so
264 eine Zusammenkunft, was gilt dann, ist das jetzt Kultur, ist das jetzt Gastronomie, ist das
265 jetzt Privat, ist das jetzt etwas Öffentliches, da muss man halt dann immer so ein bisschen
266 so die gute Mischung finden #00:16:48-4#

267

268 I: aber versuchen Sie dann auch sich erstmal so zu informieren oder zu sagen // 16: ja //
269 was ist denn, ja schon also #00:16:53-6#

270

271 16: ja, klar, klar #00:16:55-1#

272

273 I: und dann aber aus dem dann so den #00:16:57-4#

274

275 16: aber es gab jetzt Zeiten in den letzten Monaten, da habe ich selber auch aufgegeben,

276 weil (...) also ich konnte selber auch nicht mehr genau sagen was jetzt gilt (lacht) also die

277 Zeiten gab es auch (...) #00:17:14-7#

278

279 I: hm mussten Sie das dann auch so ein bisschen vermitteln an die Leute, dass Sie selber

280 vielleicht dann auch manchmal gar nicht so wussten jetzt was Sache ist #00:17:19-9#

281

282 16: ja, also viele haben sich schon an mich gewandt, und ich habe ge / immer gesagt, also

283 meine Einschätzung ist, aber, hundert Prozentig sicher bin ich mir nicht (...) aber das hat

284 auch jeder verstanden (lacht) #00:17:37-5#

285

286 I: weil Sie jetzt vorhin noch meinten mit Verwaltung, ist auch ein großer Teil, und auch

287 da Homeoffice ähm haben Sie / was haben Sie denn da so dann eingeführt #00:17:46-2#

288

289 16: wir haben / im Prinzip steht jedem unserer Mitarbeiter ein Laptop zur Verfügung,

290 und ein Account ähm und dann haben wir halt wirklich geschaut, dass nur eine Person

291 pro Büro da ist, oder ähm wenn zum Beispiel manche mit Kinderbetreuung beschäftigt

292 waren, dann hätt / hätte es ja sowieso nur die Alternative gegeben, entweder sie hätten
293 gar nicht gearbeitet oder zuhause, oder wie welche in Quarantäne waren, Laptop mit
294 heim gegeben, dann konnten sie halt trotzdem arbeiten, das ging, natürlich immer mal
295 technische Reibereien, das klappt nicht das klappt nicht, aber besser wie nichts, wir
296 haben auch Arbeitszeitmodelle angepasst, wir haben längere Zeiten, dass die einen früher
297 eher gehen, also früh eher kommen konnten, dann konnten die eher heim, und dann hat
298 danach erst sich jemand angeschlossen, dass man dann da schaut, dass sich nicht so viele
299 begegnen gleichzeitig, da haben wir alles versucht möglich zu machen was geht
300 #00:18:38-7#

301

302 I: und dann die Laptops auch neu beschafft #00:18:40-2#

303

304 16: ja klar, ja ja #00:18:41-7#

305

306 I: okay ja, war vorher noch nicht dann, ja (...) wollen Sie das dann auch so ein bisschen
307 jetzt dann beibehalten für die Zukunft #00:18:46-6#

308

309 16: ja, aber auch nicht alles, also so ganz flexibel / es ist doch schon ganz gut, wenn
310 manchmal mehrere Leute da sind, auch gerade mit dem Parteienverkehr, oder weil halt
311 viel auch so Themen übergreifend / oft hängt ja viel miteinander zusammen, und dann
312 muss man sich auch mal zusammensetzen und besprechen, und da geht das einfach vor

313 Ort besser, oder wenn / wenn ich als Bürgermeisterin einfach mal / ich will mal von
314 jedem Mitarbeiter, ich bin vielleicht gerade in der Ver / im / im Rathaus, und dann schaue
315 ich halt mal bei dem vorbei und bei dem und bei dem, wenn jetzt immer nur jedes dritte
316 Büro besetzt ist, ist das uneffektiv (...) und es ist auch nicht immer so, dass / also manche
317 sagen auch, sie arbeiten lieber im Rathaus, wie zuhause, weil sie da nicht so abgelenkt
318 sind, also ja, das muss man schauen, was man bei / da kommt es auch ein bisschen darauf
319 an, was halt ähm das Arbeitsministerium oder was halt so der / der Bund uns vorgeben
320 wird, was so die Gesetzeslage wird #00:19:41-7#

321

322 I: achso was dann auch überhaupt möglich ist #00:19:43-9#

323

324 16: genau, was / was / worauf haben die Mitarbeiter ein Recht, wofür sind wir
325 verpflichtet, welche Standards gibts, weil die aktuellen oder die Vor-Corona Standards,
326 was Arbeitsplatz und Arbeitsschutz angeht, da hätten wir ja jedem Mitarbeiter zuhause
327 ein Büro einrichten müssen, und das ist finanziell nicht machbar, jetzt ging ja plötzlich
328 alles ohne irgend welche Regelungen, und jetzt muss man halt mal sehen, was jetzt
329 kommt (...) wenn es praktische Regelungen gibt dann gerne, aber so / gut, ja #00:20:15-
330 6#

331

332 I: ja aber klingt ja dann allgemein schon nach vielen Dingen, die jetzt geregelt werden
333 mussten dann auch // 16: ja ja // und dann ja, schon ähm Sie sind aber ja auch jetzt im

334 Ehrenamt, machen das // 16: genau, ja // ja, war das dann irgendwie da ein Hindernis bei
335 der Bewältigung, oder war das #00:20:30-6#

336

337 16: nee, nee, eigentlich nicht, nee (...) weil ich mache trotzdem ja, ich bin bestimmt 30
338 bis 40 Stunden in der Woche hier, also für mich ist es trotzdem / also es ist auch mein
339 Hauptverdienst, weil in Bayern hier, wir bekommen ja gut Geld, also das ist ja so wie
340 wenn jemand Vollzeit auch arbeitet im Angestelltenverhältnis, also da / das ist schon im
341 Prinzip mein vo / mein volles Einkommen, und ich bin ja nur nebenberuflich arbeite ich
342 noch [...], von zuhause aus, aber nur stundenweise in / in der Woche, also (...) das
343 Hauptaugenmerk ist schon hier #00:21:08-4#

344

345 I: haben Sie dann auch die Zeit dann für #00:21:10-0#

346

347 16: ja, genau #00:21:11-2#

348

349 I: die Aufgaben, ja, (...) #00:21:15-2#

350

351 16: gut, selber dann, privat, muss man ja auch dann immer schauen, mein Mann hat dann
352 viel auf unser Kind aufgepasst, wie die Krippe zu war, meine Großeltern, die wohnen bei
353 uns mit im Haus, für die mussten wir dann teil / teilweise Einkäufe mit übernehmen, weil

354 sie sich nicht raus getraut haben, klar, das / aber das hat ja jeden getroffen, da nehmen

355 wir uns ja nicht davon aus, ja #00:21:33-9#

356

357 I: ja, ich hatte schon gesehen, dass da [ANONYMISIERT] #00:21:38-3#

358

359 16: [...] wir ziehen ja dann bald in das neue Gebäude um, von daher ist das dann egal

360 #00:21:47-0#

361

362 I: ah okay, aber mit dem Rathaus #00:21:48-9#

363

364 16: genau, genau, hier in das was / was Sie hier gesehen haben, das Gelbe, wo das Gerüst

365 teilweise noch dran steht, und dann / ich lasse jetzt hier einfach alles erstmal stehen, und

366 dann wird alles umgebaut, ja #00:21:59-2#

367

368 I: aber wieso, wieso ziehen Sie dann um mit #00:22:01-5#

369

370 16: ähm gut, die Räume hier sind ja sehr klein, und wir haben auch nichts Barrierefreies

371 im Dorf, und vor Jahren gab es in Bayern die Förderoffensive Nordostbayern, und da gab

372 es 90 Prozent Förderung auf Revitalisierung von Leerständen, und dann habe ich das da

373 oben angemeldet, und habe jetzt 90 Prozent Förderung auf die Generalsanierung mit

374 Anbau unseres Gebäudes bekommen, sonst hätten wir das nicht finanzieren können, aber

375 so das sind jetzt über zwei Millionen, und davon 90 Prozent gefördert, und dann können
376 wir uns das leisten, und deswegen haben wir das jetzt gemacht #00:22:34-2#

377

378 I: aber das dann auch Ihr Projekt so dass #00:22:36-1#

379

380 16: ja, ja, ich schreibe bei so was auch selber die Förderanträge (lacht) // I: ah ja okay,
381 wirklich alles dann (lacht) // ja, ja #00:22:43-3#

382

383 I: ja, so Fördergelder ist ja auch allgemein ein wichtiges Thema, ähm ist / machen Sie das
384 dann oft, also wenn Sie sagen, Sie schreiben #00:22:51-5#

385

386 16: ja es gibt / ja, schon, schon, also ich schaue / entweder / bei manchen schreibe ich die
387 Sachen ganz selber, und bei manchen schaue ich halt drüber und spreche das ab, aber
388 ohne mich geht es da nicht (...) auch die Kontakte mit der Regierung und so #00:23:04-

389 8#

390

391 I: aber dann die Fördermittel schon ein wichtiger Bestandteil dann auch #00:23:07-8#

392

393 16: ja, sonst würde ja nicht / nichts funktionieren, 90 Prozent Förderung, 80, 60, das ist
394 wichtig, weil sonst würde ganz viel nicht funktionieren #00:23:17-0#

395

396 I: aber haben Sie dann auch viele Gelder schon kriegen können also #00:23:19-1#

397

398 16: ja, ja, also wir dürfen uns nicht beschweren, da hat auch unser / unsere Politik, unsere

399 Abgeordneten, haben die letzten Jahre sehr für uns gekämpft, weil wir ja in Bayern

400 trotzdem so die eher strukturschwache Region waren, und da kamen super

401 Förderprogramme raus, also wo immer diese 90 Prozent, 90 Prozent für das Glasfaser, 90

402 Prozent für die Schule, 90 Prozent für Kinderkrippen, 90 Prozent für energetische

403 Sanierungen, 90 Prozent für die Schule und Plätze, also, da ist es eher, dass es momentan

404 zu viele Projekte sind, aber wir mussten halt die Gelegenheit nutzen, solange es die

405 Gelder gibt #00:23:55-0#

406

407 I: und dann erstmal rein zu kommen // 16: genau // mit Anträgen und so weiter, aber

408 dann schon das auch Gelder die (...) an die Sie auch ran kommen // 16: ja, ja ja // relativ

409 einfach so, ja mhm, ähm weil Sie jetzt meinten die Abgeordneten haben das so ein

410 bisschen ausgehandelt, oder ähm sind Sie da auch viel in Kontakt da so mit den // 16: ja

411 // ja, also Sie arbeiten ja auch #00:24:14-3#

412

413 16: ja, also / aber das war vorher auch schon so, also mit / mit Landrat und Landtags-,

414 Bundestagsabgeordneten ist man eigentlich ständig in Austausch, also das ist aber auch

415 ganz wichtig #00:24:24-5#

416

417 I: ähm sind ja auch in der Partei, oder ja #00:24:27-5#

418

419 16: CSU, ja, natürlich, also wenn / mit / man spricht hauptsächlich mit seinen

420 Abgeordneten, die in der gleichen Partei sind, ist bei der CSU in Bayern ja auch

421 praktischer (lacht) weil da kommt man viel schneller auch in Ministerien oder so voran,

422 das ist ganz klar, unser Landrat ist auch momentan CSU, da läuft das am / sehr praktisch

423 (...) andere tun sich da schwerer, aber wenn wir jetzt sagen wir möchten ein Gespräch

424 beim Minister XY, dann geht das auch (...) oder ich sage meinem Abgeordneten richte

425 bitte dem Söder mal aus, das und das ist Mist, dann macht er das auch #00:25:00-7#

426

427 I: ja, also meinen Sie auch das kommt dann schon an #00:25:02-9#

428

429 16: ja, ja ja (...) er hat auch schon mal Rückmeldungen gegeben, ja ja, das läuft schon, oder

430 den Blume [Markus Blume, CSU Generalsekretär] gerade, den so, ne, weil das finde ich

431 manchmal ganz fürchterlich, in manchen Sachen, und dann sage ich, sage ihm bitte, oder

432 ich schreibe es ihm selber, finde ich ganz schrecklich, ob sie was damit dann umsetzen

433 ist ja ein anderes Blatt Papier, aber sie kriegen auf jeden Fall die Rückmeldung #00:25:22-

434 8#

435

436 I: aber dann auch für / also kommunale Themen vor Ort // 16: ja // oder allgemein

437 #00:25:28-3#

438

439 16: allgemein, also ich mag zum Beispiel / sehen andere anders, aber wenn man den
440 Bundestagswahlkampf nur das Programm hat, Grünen bashing zu betreiben, mag ich das
441 nicht (lacht) also sowas, schreib ich denen auch #00:25:39-9#

442

443 I: okay, also mischen Sie sich da schon so ein bisschen ein // 16: ja, ja // haben Sie da
444 vielleicht eigentlich auch noch Ambitionen, da ein bisschen höher #00:25:47-1#

445

446 16: also erstmal nicht, weil hier gibt es so viel zu tun, und auf kommunaler Ebene kann
447 man so viel gestalten, viel schöner wie als Abgeordneter, da ist man ständig mit
448 Kompromissen und au / das Aushandeln, und das dauert Jahre, bis sich was bewegt, und
449 die kommunale Ebene ist eigentlich die schönste, und ich will da eigentlich gar nicht weg
450 (...) man hat den direkten Draht zu den Bürgern, man kann wirklich Probleme lösen,
451 unkompliziert, das kann ich in anderen Ebenen nicht (...) #00:26:19-0#

452

453 I: ja, also so der / der direkte Austausch dann vor Ort dann (...) hm Sie meinten jetzt so
454 Kompromiss (lacht) also ist das dann aber auf der kommunalen Ebene auch manchmal,
455 dass Sie dann irgendwie Kompromisse dann natürlich #00:26:36-8#

456

457 16: ja, ja, also ich gehe auch oft in Gemeinderatssitzungen und bin da offen auch wie wir
458 es / wie wir es dann machen, aber meistens erarbeiten wir hier uns die Themen so, dass

459 ich ja auch weiß, wohin die anderen wollen, und dann findet sich da meistens schon was,
460 aber sobald in den Ebenen dieses Partei Thema los geht, dann gibts ja diese Kuhhandel,
461 ne, also wir geben euch das, dafür bekommen wir das, und das finde ich schrecklich, weil
462 dann kann ja sein, man sitzt dann zwei Jahre an irgend einem Thema und ist endlich so
463 weit, dass es Gesetzesreife oder was hat, und dann wird es / wegen so einem Kuhhandel
464 fällt es wieder von der Agenda hinten runter, das ist schrecklich #00:27:13-9#

465

466 I: also ist das dann auch im Gemeinderat jetzt #00:27:16-1#

467

468 16: nee, das ist / wir / wir / ich mache auch Gemeinderats Klausuren, oder ich mache auch
469 / meine Sitzungen dauern auch länger, weil ich wirklich Sachen intensiv bespreche, ich
470 will nicht so ein Gremium wo nur einfach die Hand hebt, und dabei fast einschläft, die
471 müssen auch schon ein bisschen was tun (...) #00:27:33-3#

472

473 I: aber die Klausuren, was genau ist das #00:27:35-7#

474

475 16: das / da treffen / also so zwei mal in der Wahlperiode, habe ich das in / beim letzten
476 mal gemacht, ähm da haben wir ein Schwerpunktthema, Mehrgenerationen, Ding, oder
477 das letzte mal haben wir uns auch über, so Sanierung von solchen Gebäuden mit einem
478 Architekten und vor Ort was angeschaut, und dann halt auch so allgemein, hatten wir
479 erstmal eine Stärken Schwächen Analyse unseres Ortes, und auch so ein bisschen wo

480 wollen wir in fünf Jahren stehen, wo wollen wir dass KOMMUNE in zehn Jahren steht,
481 in 20 Jahren, einfach dass die sich so ein bisschen damit auseinandersetzen, und dass ich
482 auch als Bürgermeisterin jeden Tag weiß, wo will der gesamte Gemeinderat hin, so auch
483 so ein bisschen als Arbeitsauftrag #00:28:17-5#

484

485 I: aber das dann so mal einen Tag sich dann zu nehmen #00:28:20-1#

486

487 16: genau, ja, so einen Samstag, Vormittag Nachmittag fertig #00:28:23-0#

488

489 I: okay, ja ja, wo Sie einfach mal zusammenkommen // 16: ja ja // ja haben jetzt auch schon
490 jede Menge ja erzählt, so über alles und wie das so ähm (...) ja, und auch über die
491 Pandemie ja jetzt hinaus auch schon vieles, merke ich, ähm aber vielleicht dann auch /
492 deswegen auch nochmal zur Pandemie jetzt so, Impfen Testen, wie lief denn das so vor
493 Ort, was haben Sie da gemacht als Gemeinde #00:28:48-0#

494

495 16: ähm Testen super, also im / im Landkreis ähm gut, ist viel zentral über Hof gelaufen,
496 die zentrale Teststelle, und auch das Landratsamt, und wir hatten jetzt aber dann / Anfang
497 des Jahres hat sich unser BRK mit eingeschaltet, also wir hatten ja in einer Zeit, wo
498 wirklich in jeder Kommune es eine Teststelle gab, ein oder zweimal die Woche, und
499 unsere Ehrenamtlichen machen das bis heute auch weiter, rein ehrenamtlich, rein das
500 BRK, da auch wieder so, wir haben tolle Leute vor Ort, und wir als Gemeinde stellen den

501 Raum zur Verfügung, stellen die Infrastruktur, kümmern uns um die Tests, machen die
502 Weiterleitung zum Landratsamt, aber die Arbeit vor Ort macht unser BRK (...) Impfen,
503 nachdem wir ja eine Zeit lang ja mal so Hotspot waren, ähm sind wir da recht vorne dran
504 dabei, ich war auch [...] mit beim Impfzentrum und mit den Hausärzten und so
505 eingebunden, da haben wir wirklich versucht raus zu holen was irgendwie geht, war aber
506 auch schon anspruchsvoll, weil es ja jeden Tag fünf mal es andere Aussagen gab, aber da
507 sind wir ja auch immer noch von / von der Impfquote sind wir, glaube ich, mit vorne
508 dran in Bayern, also das kann sich schon sehen lassen (...) ähm ja und die Fälle, gut, das
509 war halt Krisenmodus, wie es halt überall so war (...) #00:30:04-9#

510

511 I: vielleicht jetzt weil Sie so nochmal meinten mit Ehrenamt, so das #00:30:08-6#

512

513 16: das wird halt jetzt spannend, wie viele sind geblieben nach der Pandemie, obwohl ich
514 sagen muss, so viele / so der Kern Mitgliederstamm, ich kann mir nicht vorstellen, dass
515 die jetzt plötzlich sagen wir machen nichts mehr, ich denke ja eher so, dass der Hunger
516 auch da ist, endlich wieder was machen, so das glaube ich schon, dass mal der ein oder
517 andere abspringt, weil er jetzt halt währenddessen was anderes gefunden hat okay

518 #00:30:30-8#

519

520 I: so in den Vereinen jetzt, so ganz allgemein // 16: ja, genau // ja ja, ich hatte jetzt fast das

521 Gefühl, dass ja vielleicht teilweise der Zusammenhalt auch noch einmal gewachsen ist

522 #00:30:37-3#

523

524 16: ja, ja, oder jetzt unsere Bürgerbus Fahrer, die machen das ja auch ehrenamtlich, die

525 wollen auch endlich weiter machen, und / und natürlich, manche haben haben sich jetzt

526 vielleicht / über das letzte Jahr Gedanken gemacht, wie kann ich mich für die Gesellschaft

527 mehr engagieren oder einbringen, also / und man darf das auch wirklich / man muss jetzt

528 gleich wieder / wir / ich verstehe mich als Bürgermeisterin so, ich bin die Positive, und

529 ich gehe positiv voraus, weil nur dann kann ich ja von den anderen auch erwarten, dass

530 sie positiv in die Zukunft blicken, also es bringt nichts, jetzt diese Probleme zu wälzen,

531 sondern wir müssen halt schauen, wie können wir das jetzt in Zukunft gut gestalten

532 #00:31:15-2#

533

534 I: so sämtliche Herausforderungen oder // 16: ja ja // ja, hm vielleicht jetzt noch weil Sie

535 meinten, Sie haben einen Bürgerbus, was genau ist das, oder wie läuft das #00:31:25-5#

536

537 16: ähm wir haben ja einen normalen Linienbus Verkehr zwischen KOMMUNE und

538 STADT, aber in die anderen Orte, GEMEINDE und GEMEINDE, die sind kleiner, da gibt

539 es keinen, und wir haben ja trotzdem Senioren im Ort die kein Auto haben ähm oder

540 sich das nicht mehr zutrauen, und da fahren jetzt Ehrenamtliche eine feste Linie,

541 Dienstags in die eine Gemeinde, Donnerstags in die andere Gemeinde, im Stundentakt,
542 und dann können die dort einkaufen gehen, zum Frisör, zur Apotheke, es können auch
543 welche von den anderen Orten zu uns hoch kommen, ähm die können andere Leute dort
544 im Altenheim besuchen, und das ist halt auch wirk / wirklich super so gegen
545 Vereinsamung und / und die Leute, dass die einfach ein bisschen Abwechslung im Alltag
546 auch haben, und kostet einen Euro, fertig, alles gut, ja #00:32:12-2#

547

548 I: aber das haben auch dann Sie so #00:32:14-6#

549

550 16: ja, mein Seniorenbeauftragter hatte mich da mal drauf gebracht, hat gesagt wäre das
551 nicht was für uns, und dann habe ich mich halt drum gekümmert, dann haben wir auch
552 eine Umfrage gemacht, Bedarfsanalyse gemacht, und nach dem Bedarf dann Freiwillige
553 gesucht, die Strecken entwickelt und ja, ja (...) ich habe dann noch den / einen günstigen
554 gebrauchten Neunsitzer Bus organisiert, dass er uns nicht so teuer kommt, und habe dann
555 selber noch die Werbeflächen verkauft und vermarktet, weil es gibt auch so Firmen die
556 das machen, aber die ziehen den Firmen so viel Geld / den Werbenden so viel Geld aus
557 der Tasche, da habe ich gesagt, dass / denen lass ich den Gewinn nicht, ähm dann mache
558 ich das lieber selber, biete denen wesentlich günstigere Konditionen und trotzdem habe
559 ich jetzt so die Einnahmen über die Werbeflächen generiert, dass der Bus, und alle
560 Unkosten des Busses über die ersten fünf Jahre abgedeckt sind, dann ist es auch wieder
561 ein Nullsummenspiel und wir haben keine Ausgaben #00:33:09-6#

562

563 I: seit wann gibts den dann schon #00:33:11-8#

564

565 16: hmm so seit drei Jahren vielleicht, zwei drei Jahre, ja #00:33:17-0#

566

567 I: und hat sich dann auch bewährt dann so, über die Zeit, also wird genutzt #00:33:19-

568 1#

569

570 16: ja, ja, ja, die fragen jetzt schon immer, jetzt im / Ende Juni geht es wieder los, genau

571 #00:33:25-4#

572

573 ANOYMISIERTE PASSAGE #00:35:14-0#

574

575 I: aber jetzt so mit ähm dem ganzen Impfen, wie das dann lief, also Sie meinten ja, das

576 lief eigentlich relativ gut // 16: ja, ja // aber haben Sie dann da auch so ein bisschen mit

577 entschieden, so wie macht man das denn, oder zumindest überlegt #00:35:23-9#

578

579 16: ja also ich, genau, also wir hatten dann auch jetzt jeden Mittag so eine Krisen

580 Telefonkonferenz, da war ich auch mit dabei, ähm ja freilich, man ist mit involviert, aber

581 man trifft jetzt selber [...] keine großen eigenen Entscheidungen, man sagt halt, man

582 würde es so machen so machen, oder man / aber das, macht dann der Landrat schon selber

583 #00:35:44-5#

584

585 I: ja, weil Sie es ja dann auch eigentlich sehen, so wie es im / jetzt im / in der Kommune

586 läuft so // 16: ja // und was / was ist da vielleicht nötig #00:35:50-2#

587

588 16: genau, ja genau, also wir haben auch unter den Bürgermeistern mit dem Landrat

589 gemeinsam uns regelmäßig / tauschen wir uns aus, Bürgermeister Dienstbesprechungen

590 oder jetzt auch alle paar Wochen, während der Pandemie, ne also diese Konferenzen,

591 schnell mal eine Stunde Telefonkonferenz, das war schon wertvoll, und das war ganz

592 ganz wichtig gewesen #00:36:07-0#

593

594 I: aber ist das dann neu eingeführt worden #00:36:09-0#

595

596 16: ja, also es gab schon immer Bürgermeister Dienstbesprechungen, aber die waren halt

597 dann vielleicht bei uns drei oder vier mal im Jahr im Landratsamt, und jetzt dieses / diese

598 kurzen Intervalle, per Telefon, alle zwei Wochen, das gibts halt dann jetzt erst, ja

599 #00:36:24-5#

600

601 I: soll das aber dann beibehalten werden eigentlich, oder ist das #00:36:26-8#

602

603 16: ja, aber nicht nicht in dieser Intensität, das / ja // I: hm also dann, ja // so eine
604 Mischung vielleicht aus vorher und / und Corona, hm #00:36:35-4#
605
606 I: das dann aber telefonisch oder auch über Video #00:36:38-0#
607
608 16: nee schon / also über Webex halt, wer telefonisch mitmachen wollte dann / wie er
609 halt / wo / wie jemand halt gerade war (...) #00:36:46-7#
610
611 I: aber wenn Sie jetzt sagen sowas ist dann auch hilfreich, dass man sich da so
612 untereinander dann abstimmt, auch mit den anderen Kommunen so dass #00:36:52-3#
613
614 16: ja, ja, ja, ja also Digitalisierung war da jetzt ja auch ganz wichtig, also wir haben einen
615 WhatsApp Gruppe, die hatten wir auch schon vorher, ne, wir / wir machen Webex
616 Konferenzen, viele Veranstaltungen gab es ja dann auch digital, oder wo mal kurzer Input
617 gab, oder die Besprechungen mit Ministerien, [...] das ging dann viel schneller, man hat
618 sich trotzdem mal gesehen, man konnte schnell mal eine Stunde, ähm sich frei schaufeln,
619 und dann ging das (...) sonst hätte man nach München fahren müssen oder sich irgendwo
620 treffen, und da wird sicherlich auch viel beibehalten werden, denke ich, weil es auch viel
621 effektiver ist, man spart Sprit, man spart Zeit, Übernachtungskosten, Catering, dass ist ja
622 unendliche Kostenersparnis #00:37:31-7#
623

624 I: also dann aber auch / also waren das dann auch Sachen mit den Ministerium dann so //

625 16: ja // oder zumindest zum Teil dann #00:37:36-4#

626

627 16: also die / von Landrat Seite her dann ja (...) ja #00:37:40-2#

628

629 I: ja aber ist ja dann auch ganz interessant eigentlich so, wenn man dann so sieht wie

630 dann #00:37:44-0#

631

632 16: genau, also ich / es bestätigt mich immer wieder, Bürgermeisterin ist das Schönste

633 (lacht) weil alles andere ist so müßig (lacht) da muss man auch / es / es gibt ja

634 unterschiedliche Arten von Politikern, und ich bin glaube ich eher so der

635 Kommunalpolitiker typ, gut, ich kann nicht ausschließen was ich in 20 Jahren mal bin,

636 aber ja ich glaube / am meisten Spaß macht das, es gibt welche, die gehen wahrscheinlich

637 als Abgeordneter total in ihrem ähm in dem Metier auf, und die Besprechung dort, und

638 dort, und Zeug, und, aber das / ich will lieber was schaffen und was machen und das man

639 dann auch sieht #00:38:18-1#

640

641 I: hm so dass man dann den Erfolg dann auch sieht #00:38:19-8#

642

643 16: ja genau, und die Bürger dann vor der Türe stehen und sagen danke, oder kannst du
644 mir mal helfen, ja kann ich, und fünf Minuten später ist das Problem gelöst, das ist / geht
645 halt hier am Besten #00:38:30-1#

646

647 I: ja und wenn dann auch noch die Leute ja vor Ort dann auch noch mitmachen oder das
648 annehmen, so dann solche Sachen #00:38:35-3#

649

650 16: also ich hatte ja 2014 zwei Gegenkandidaten gehabt, war dann in der Stichwahl, habe
651 dann aber auch deutlich gewonnen, und jetzt 2020 bei der Wiederwahl gab es keinen
652 Gegenkandidaten, und ich habe 97 Prozent bekommen (lacht) so wie in der DDR sage
653 ich immer (lacht) ne also, aber das zeigt ja auch, dass es eigentlich / also dass die Leute
654 einen da schon unterstützen und einen gut finden #00:38:58-0#

655

656 I: ja wenn Sie jetzt sagen Wahl war 2014, was war denn da so die Überlegung überhaupt
657 dann für das Amt zu kandidieren, oder die Motivation auch dahinter #00:39:05-6#

658

659 16: naja unser ehemaliger Bürgermeister von der SPD, der hat nach 24 Jahren aufgehört,
660 ich war vorher schon sechs Jahre im Gemeinderat, mit 20 bin ich in den Gemeinderat
661 gewählt worden, und ich habe schon immer gesagt, man muss halt auch was tun und
662 nicht nur jammern oder schimpfen, oder sagen man kann es besser, sondern man muss
663 es den Leuten auch zeigen, dass es so ist, und ähm ja, dann bei uns von der CSU gab es

664 nicht viele Alternativen, noch ein anderer jüngerer, und mit dem habe ich mich dann
665 auseinandergesetzt wer macht es von uns, Rücksprache mit der Familie gehalten, und
666 habe gesagt na okay, dann mache ich das halt (...) also ich / das war jetzt noch nie so mein
667 Masterplan schon seit an / eh und je, aber das hat sich so ergeben halt #00:39:46-8#

668

669 I: aber dann ja auch sehr jung dann eigentlich noch in das Amt gekommen #00:39:49-3#

670

671 16: ja, [...] ja #00:39:57-6#

672

673 I: wie wurde das dann so vor Ort aufgefasst #00:39:59-3#

674

675 16: ja toll, also, klar erst mal skeptisch, kann die das denn überhaupt, ne, die hat doch
676 noch keine Lebenserfahrung und das nicht und das nicht, aber ich hatte dann auch relativ
677 viel mediale Präsenz und / [...] und dann konnte ich KOMMUNE halt immer ganz gut
678 auch verkaufen und dann waren die / die sind immer stolzer geworden die Bürger, [...]
679 und dann / dann sind die eigentlich ganz happy gewesen, dann habe ich nach einem Jahr
680 unsere Hausarztpraxis ins Leben gerufen, wir hatten über zehn Jahre keinen Hausarzt,
681 ich habe dann ähm mich schlau gemacht, und habe es dann geschafft einen
682 Hausarztpraxis hier wieder / einen Hausarzt im Dorf wieder anzusiedeln, und das hat
683 dann eigentlich den letzten gar überzeugt #00:40:47-9#

684

685 I: überzeugen können, ja ja, aber hatten Sie dann eigentlich auch schon ein paar so Ideen,
686 also Sie meinten jetzt vorhin, was da noch vielleicht / ein bisschen schläfrig doch war es,
687 so #00:40:54-0#

688

689 16: hm genau, also mein / mein Vorgänger der hat das toll gemacht, weil er hat mir die
690 ganzen Potenziale überlassen (lacht) also ich / ich sage immer, die waren so richtig
691 hungrig auf etwas neues, und / und ne, man kann gut Begeisterung wecken, und dann /
692 man findet immer jemanden, der was mitmacht #00:41:11-2#

693

694 I: aber hatten Sie dann schon ein paar so / also wenn Sie jetzt sagen Hausarzt, so das wo
695 Sie auch von vornherein dann schon wussten #00:41:17-1#

696

697 16: ja, viele Bauprojekte, Neubaugebiet, also alles mögliche, was wir schon umändern
698 konnten, ja #00:41:23-9#

699

700 I: aber dann durch den Gemeinderat ja vielleicht auch schon mal da so ein bisschen (...)
701 rein kamen erst mal auch #00:41:30-8#

702

703 16: ja genau, die waren sehr wichtig, die sechs Jahre vorher ja, ja, ja #00:41:34-3#

704

705 I: so zu sehen was überhaupt möglich ist // 16: genau // wie so was läuft // 16: ja ja // ja

706 und dann sind ja jetzt noch ähm fünf auf jeden Fall erstmal #00:41:43-5#

707

708 16: ja genau (lacht) genau (...) #00:41:47-0#

709

710 I: ja, na sehr schön, ähm ja war jetzt schon sehr viel und auch sehr dicht, dass das auch

711 alles in der Zeit jetzt passt, nee das war ähm #00:42:01-3# [kurzes Geplauder über den

712 Verlauf des Gesprächs] ja also mir gehts ja eben / um eben persönliche Perspektiven so

713 und da haben Sie ja jetzt schon eigentlich alles sehr weit abgedeckt, was aus Ihrer

714 Perspektive da wichtig war #00:42:25-4#

715

716 16: immer gelassen und positiv bleiben (lacht) es hilft ja nichts #00:42:30-9#

717

718 I: ja, ja das so / hatten Sie jetzt auch nicht gesagt, aber es gab ja jetzt auch so Studien dass

719 so Gewalt gegen Kommunalpolitiker zugenommen hat, das ist dann hier aber kein Thema

720 dann so oder irgendwie #00:42:40-3#

721

722 16: nee, also ich hatte einmal einen Fall, aber das hat / das ist eine rein private

723 Angelegenheit gewesen, schon wegen meines Amtes, aber eine rein private Ebene, das

724 hat mit Corona rein überhaupt nichts zu tun, hm #00:42:52-5#

725

726 I: also dann aber ähm #00:42:53-9#

727

728 16: ja Bedrohung, nee vor der Pandemie, aber ist für das Amt jetzt irrelevant, hm

729 #00:43:04-4#

730

731 I: ja aber dann das Positive mitzunehmen und / ja ist auch schön zu sehen, wenn dann

732 wirklich was passieren kann und wenn was vorwärts geht, ja, sich die Dinge auch so

733 umsetzen lassen (...) [kurzes Geplauder] höchstens nochmal zur

734 Verwaltungsgemeinschaft, wie da so die Zusammenarbeit ist, oder wie Sie so #00:43:38-

735 0#

736

737 16: ja, das ist auch wieder Bürgermeister abhängig, also mit dem Vorgänger, das war eher

738 so ein bisschen schwierig, weil der sehr langsam war und viele Sachen nicht verstanden

739 hat, und da auch denke ich viel in die falsche Richtung ging, aber jetzt letztes Jahr kam

740 dann ein neuer Bürgermeister, und [...] seitdem läuft das wesentlich besser, also es / auf

741 kommunaler Ebene immer Personen abhängig, also muss man wirklich sagen, ja

742 #00:44:06-4#

743

744 I: da wirklich sehr stark die Person #00:44:07-4#

745

746 16: ja absolut, absolut, steht und fällt damit #00:44:10-5#